

Chorgesang auf höchstem Niveau

In Heerbrugg konzertierte ein Kosakenensemble mit grosser Ausstrahlung. Sechs Stimmen zelebrierten eine Gesangskultur, die aus einer anderen Welt zu kommen schien.

THEODOR LOOSER

HEERBRUGG. Am Dienstagabend sang das Kosakenensemble Vladimir Ciolkovitch in der fast vollständig gefüllten evangelischen Kirche ein Programm mit russisch-orthodoxem Sakralgesang, Klosterlegenden und bekannten Volksliedern.

Nach drei Zugaben wurden die russisch-stämmigen Sänger mit stehenden Ovationen verabschiedet.

Alte Kirchengesänge

Mit dem traditionellen «Vater Unser», auf russisch «Otsche Nasch», begann der Chor seine Gesangsdarbietungen im ersten Teil. Vladimir Ciolkovitch, der Lei-

ter des Chors, sagte die einzelnen Stücke an und informierte über Werk und Komponisten. Nach sofortigem, spontanem Kontakt zu Publikum durfte man bald einen Kosakenchor sehen und erleben, der aus ganzer Seele die russischen Sakralgesänge darbot. Diese Kirchengesänge der russischen Orthodoxie sind viele Jahrhunderte alt und stammen aus verschiedenen klösterlichen Zentren des riesigen, ehemaligen russischen Reiches.

Sagenhafte Gesangsvolumen

Die Gesänge sind bis zu 500 Jahre alt und je nach Ort, wo sie entstanden sind, ist ihr Charakter. An diesem Abend durfte man

wirklich einmalige Interpretationen dieser Werke erleben.

Im zweiten, volkstümlichen Teil mit Klosterlegenden und bekannten Liedern faszinierten Soloeinsätze und gewaltige Stimmvolumen einzelner Sänger ganz besonders. Die Legende des Mönchs Pitirim erzählte die Geschichte eines Räubers, der mit 12 Kumpanen im Wald lebte, der sich dann aber bekehrte und zusammen mit seinen Mitstreitern in ein Kloster ging, um Gott und den Menschen zu dienen.

Bekannte Volksweisen

In einer weiteren Legende wurde vom Bassbariton die Geschichte einer Klosterbelagerung um

1625 erzählt. Durch ein Wunder der Gottesmutter wurde das Kloster schliesslich befreit. Nach bekannten russischen Volksweisen gelangte man zum letzten Lied «Ich bete an die Macht der Liebe».

Mit etwas mehr Werbung wäre die Kirche vollständig besetzt gewesen, meinte ein Konzertbesucher beim Verlassen der Kirche. Vor allem für Kirchenhörer wäre der Besuch der Darbietungen mit diesen einmaligen Stimmen nicht nur ein grossartiges Erlebnis, sondern vor allem ein Vorbild für die eigene Gesangskultur gewesen. Dieses Ensemble hat vor, in Zukunft öfters im Rheintal zu konzertieren. Man wird es mit offenen Armen empfangen.